

Geldscheine/Lotterie:

Los 400 Ausruf: 20 €
Städtische Straßenbahn Berlin, 1.3.1922, 2 Mark Benutzerkarte - 8 Scheine
 Rückseite mit unterschiedlichen Motiven. Format: 8,5x6. (E001)



Los 401 Ausruf: 20 €
Weissenfels a. d. Saale, 1921 - 6er Serie Schuhmacher-Handwerk
 Sechs unterschiedliche Motive. Format: 10x7. (E001)



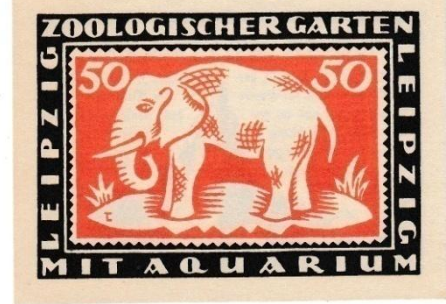
Los 402 Ausruf: 10 €
Bad Salzflun, 5.1921, 50 Pf.: Hoffmann's Stärkefabrik
 Vorderseite Katze als Firmensymbol; rückseitig Portrait des Gründers. Format: 10x6. (E001) (siehe auch Los 92)



Los 403 Ausruf: 10 €
Dortmund-Hörde, 15.5.1919, 50 Pf.
 Abb. des Hochofenwerks. Format: 9,5x6,6. (E001)



Los 404 Ausruf: 10 €
Leipzig, 3.5.1921, 50 Pf., Zoologischer Garten
 Format: 9x6. (E001)



Los 405 Ausruf: 10 €
Westerland-Sylt, 1.7.1921, 1 M: Verein der Krieger und Kampfgenossen
 Zwei Logos; Rückseite. Ehrenmal Gefallene von SM-Köln u. Mainz. Format: 9x6. (E001)



Los 406 Ausruf: 22 €
Österreich Notgeld - 41 Scheine
 Alle verschieden. U.a. Wachau (30x); Innsbruck; Welk; Peuerbach; Gmünden; Neufelden. (E001)



Los 407 Ausruf: 30 €
Worms Notgeld 1919-23 - 11 Scheine
 (E009)



Los 408 Ausruf: 10 €
Stadt Worms, 1950: Aufbau Lotterie - Originallos Serie A und B
 Format: je 10,5x7. Zusammenhängend. (E009)



Historische Wertpapiere:

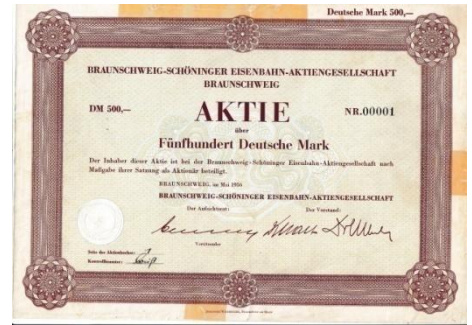
Die folgenden Lose stammen aus der Umstrukturierung einer Sammlung - Teil 3 - mit Papieren der # 1. Damit stellen sie allesamt Unikate dar. Ihr Zustand ist oft nicht ganz so gut; sie lagen meist "oben" auf dem Stapel. (E005)

Los 409 Ausruf: 780 €
Aktien-Zucker-Fabrik Hessen. Hessen 1.7.1899. 1500 Mark. No.1.
 Die Aktienzuckerfabrik in Hessen wurde 1865 gegründet. 1925 erfolgte durch Fusion eine Angliederung der Aktien-Zuckerfabrik Mattierzoll. Nach Kriegsende lag die Zuckerfabrik nur wenige Meter auf DDR-Gebiet, womit ihr Schicksal damit besiegelt war. Bei der 1899 durchgeführten Kapitalerhöhung um sieben weitere Aktien erfolgte ein Aktienneudruck, die Auflage betrug damit 271 Stück. Inseitig handschriftlicher Übertragungsvermerk aus dem Jahr 1920 mit OU. Ohne Entwertung. Doppelblatt. Format: 26,1x39,6, VF. (E005)





Los 411 Ausruf: 39 €
Bank für Bauten, Dresden 29.11.1899. 1000 M
 Herstellung, Vermietung, Weiterveräußerung und gewerbliche Benutzung von Bauten jeder Art. Gegründet am 28.8.1899. Die Firma lautete bis 1936: Bank für Bauten, danach: AG für Bauten. Die Gesellschaft wurde nach 1945 nicht in den Westen verlagert und besteht fort. Stempel über Änderung des Firmennamen in AG für Bauten. Format: 26,8x35,1. RB-Lochung. VF. (E005)



Los 414 Ausruf: 55 €
Breslauer Actien-Malz-Fabrik. Breslau, 10.1890, 1.000 M (kein #1-Papier !!) # 895
 Umgestempelt auf 500 RM. Diverse Stempel über Ausübung des Bezugsrechtes Verarbeitung von Getreide, insbesondere zu Malz und Malzpräparaten aller Art. Gegründet am 23.3.1872, eingetragen am 2.4.1872. Großaktionär (1943): Schultheiss-Brauerei AG, Berlin (97,64 %). RB-Lochung. Format: 33,5x25,7. VF. (E005)



Los 410 Ausruf: 285 €
Altenaer Baugesellschaft, Altena 1.6.1871. Actie 100 Thaler. # 1
 Gründeremission. Gründung am 14.2.1870 von Altenaer Industriellen als *Altenaer Baugesellschaft* Später als *Altenaer gemeinnützige Baugesellschaft AG* firmierend. 1941 wurden im Zuge der Neuorganisation der gemeinnützigen Wohnungsunternehmen die *Spar- und Bauverein GmbH* sowie die *Gemeinnützige Baugesellschaft Nachrodt-Wiblingwerde GmbH* übernommen. Bis 1942 baute die Gesellschaft 364 Häuser mit 1.320 Wohnungen. 1990 Umbenennung in *Altenaer Baugesellschaft AG*. Großaktionär ist die Stadt Altena mit 40,5 %, 12 Industriebetriebe und 2 Kreditinstitute halten zusammen 59,5 %. Die *Altenaer Baugesellschaft* ist das älteste Wohnungsunternehmen in NRW, das fünfälteste in der Bundesrepublik Deutschland. Als gemeinnütziges Wohnungsunternehmen war es über 100 Jahre lang bis zum Wegfall des Gesetzes Ende der 80er Jahre anerkannt. Gegründet am 14. Februar 1870 von Altenaer Industriellen. 1871/1872 entstehen die ersten 16 Arbeiter- Wohnhäuser an der Werdohler Straße. Seit mehr als 140 Jahren wurde und wird durch Neubautätigkeiten und Modernisierungsmaßnahmen guter und günstiger Wohnraum für Jedermann geschaffen. Heute besitzt die Altenaer Baugesellschaft rund 2.000 Wohnungen in Altena. Neben den unterschiedlichsten Wohneinheiten in diversen Stadtteilen stehen auch viele Garagen und PKW-Stellplätze zur Verfügung. Außerst dekorativ mit zwei allegorischen Abbildungen. Sieben Originalunterschriften. Format: 26,6x33,6. VF. (E005)

Los 412 Ausruf: 75 €
Bebitz Mitteldeutsche Flanschenfabrik AG, Lebendorf (Saalkreis), 01.10.1938, 1.000 RM, # 1
 Die Gesellschaft wurde am 13.06.1891 in Könnern (Saale) gegründet. Bis 1918 war der Sitz in Unterteissen, danach in Lebendorf (Saalkreis). Zunächst firmierte die Gesellschaft als *Mitteldeutsche Flanschenwerke AG*, erst ab 1938 wurde das Bebitz vorangestellt. Es wurden Flansche, Gesenkschmiedestücke sowie Stanz-, Preß- und Ziehteile hergestellt. Ab 1950 lebte die Gesellschaft als *VEB Flanschenwerk Bebitz* weiter. 1992 wurde das Unternehmen dann als *Flanschenwerk Bebitz GmbH* privatisiert, musste 2002 jedoch Insolvenz (*INSO Flanschenwerk Bebitz GmbH*) anmelden. 2004 kam es allerdings zur Neugründung als *Flanschenwerk Bebitz GmbH*. RB-Lochungwertung, Format: 21 x 29,7. VF+. (E005)



Los 415 Ausruf: 145 €
Chemische Fabrik Joh. Fritz Neuhaus A.G., Ottweiler/Saargebiet, 23.01.1923, 10.000 M, # 1
 Gründerstück. Serie A. Namensaktie für Joh. Fritz Neuhaus Ottweiler (Saargebiet). Gründung 1923 zur Übernahme der Firma Chemische Fabrik J.F. Neuhaus. Herstellung von und Handel mit chemisch-pharmazeutischen und chemisch-technischen Erzeugnissen. Mit Abb. der Schutzmarke Cefanot. Doppelblatt, ohne Entwertung. Kompletter Kuponbogen anhängend. Format: 23,2x32,4. VF. (E005)

Los 413 Ausruf: 88 €
Braunschweig-Schöninger Eisenbahn-AG. Braunschweig, Mai 1956. 500 DM. # 1
 (Baral/Kleinewefers BSE06) Die Gesellschaft wurde am 27.08.1900 gegründet. Sitz war bis 1946 Braunschweig, danach Hamburg. Es wurden die Strecken (Spurweite 1.435 mm) Braunschweig-Nordost - Gliersmarode - Hötzum - Schöningen, Hötzum - Mattierzoll sowie diverse Anschlussstrecken betrieben. Die Gesellschafterversammlung vom 10.07.1929 beschloss die Verschmelzung mit der Oschersleben-Schöninger Eisenbahn AG. Allerdings kam der Vertrag wegen steuerlicher Schwierigkeiten nie zustande. Kompletter Kuponbogen liegt bei. Nicht entwertet. Format: 21x29,6. VF- (alt restauriert, müsste evtl. erneuert werden). (E005)



Los 416 Ausruf: 29 €
Chemische Fabrik Helfenberg AG vorm. Eugen Dietrich, Wevelinghoven (Bez. Düsseldorf), 10.1966. 100 DM, # 1
 Herstellung chemisch-pharmazeutischer Präparate unter folgenden Markennamen: Blutan, Regulin, Capsifor, Valofin, Pneumarol, Farnotän-Bandwurmmittel, Opolen, Enatin, Antacid, Cholomagnol. Die Gründung der Firma erfolgte 1869. AG seit 1898, eingetragen am 22.12. 1898. 1953 verlagert nach

Wevelinghoven bei Düsseldorf, 1974 durch Aktientausch (der Varta AG, Frankfurt/Main) bzw. Barabfindung verschmolzen auf die Byk Gulden Lomborg Chemische Fabrik GmbH, Konstanz (Amtsgericht Grevenbroich). Mit Gewinnanteilscheinen 10 bis 19 + Erneuerungsschein. Format: 21x29,6. EF-(E005)
(siehe auch Los 1049)



Los 417 Ausruf: 49 €
Cigarettenfabrik MURATTI AG, Berlin 01.04.1937. 2000 RM

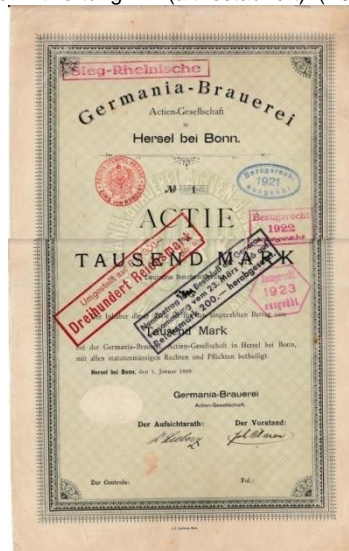
Ausgestellt auf Herrn Annes M. Jplicjian's Erben. Ende des 19. Jh. kam in Berlin der Orienttabak in Mode. Bis dahin war in deutschen Tabakspinnereien dunkler starker Inländer-Tobak verarbeitet worden, der auch gestandenen Männern Tränen in die Augen trieb. Zusammen mit dem Orienttabak "importierte" man nach Berlin an der Wende zum 20. Jh. auch gleich tausende türkischer Gastarbeiter, die fortan in der Berliner Zigarettenindustrie arbeiteten. 1906 gründete die in Konstantinopel ansässige B. Muratti & Sons. Co. Ltd. ihren Berliner Zweigbetrieb in der Köpenicker Straße in Kreuzberg. Der griechische Firmenchef Sophokles B. Muratti, bekannt für seine unerbittlichen Qualitätsansprüche in der Produktion, erreichte den Olymp: In den 1920er Jahren war Muratti in Deutschland "die" Nobelmarke schlechthin. 1921 wurde das Kreuzberger Werk als "Cigarettenfabrik Muratti AG" rechtlich verselbständigt. 1939 beschlagnahmte die Heeresverwaltung das Muratti-Werk in der Köpenicker Straße, das in die Kommandantenstr. 20 umziehen musste und 1942 wegen Rohstoffmangel stillgelegt wurde. Nach dem Krieg wollte die amerikanische Besatzungsmacht den Virginia-Tabaken auch in Deutschland den Markt öffnen. Deshalb sabotierte sie die Versuche der griechischen Murattis, die Produktion in Berlin wieder in Gang zu bringen, indem sie ihnen keine Rohstoffkontingente zuteilte. Da die Muratti-Fabrik aber keine Kriegsschäden abbekommen hatte und sofort produktionsfähig war, wurde der Skandal öffentlich und die Amerikaner gaben nach: Im Okt. 1948 wurde mit einer Belegschaft von 30 Leuten die Produktion wieder aufgenommen. Bald ist Muratti der größte tabakverarbeitende Betrieb im Berlin der Nachkriegszeit. 1960 übernimmt die Brinkmann AG aus Bremen (die später zur englischen Rothmans-Gruppe kam) die Aktienmehrheit und lässt in dem Kreuzberger Werk mit inzwischen 300 Beschäftigten bis zu 300 Mio. Zigaretten monatlich der Marke "Lux Filter" produzieren.

Als 1975 der Absatz zurückgeht, wird das Werk stillgelegt. Die Muratti-Markenrechte besitzt heute der Tabakmulti Philip Morris. Die zu Beginn des 20. Jh. erbaute Berliner Muratti-Fabrik in der Kommandantenstraße (direkt neben der Bundesdruckerei) wurde nach der Wende von holländischen Investoren erworben und zu einem anspruchsvollen Objekt mit Läden, Galerien, Büros und Lofts entwickelt. Lochentwertet (RB). Format: 33x24,1. VF. (E005)



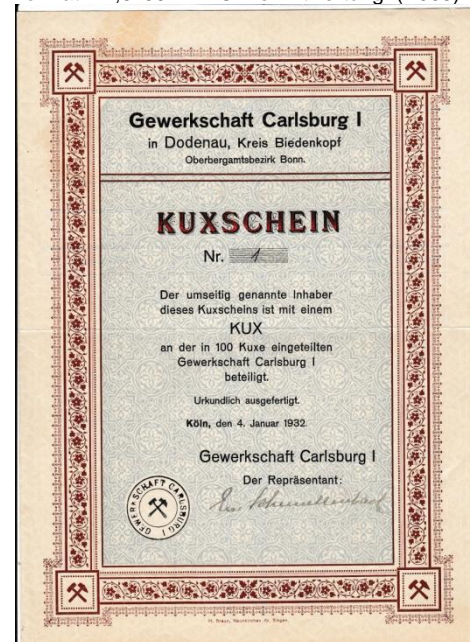
Los 418 Ausruf: 300 €
Germania-Brauerei Actien-Ges. Hersel bei Bonn 1.1.1899. 1000 Mk. No.1

Gründerstück. Mit diversen Stempelungen: Änderungen des Nennwertes, Stempel Sieg-Rheinische, Reichs-Stempel-Abgabe, Ausübungen des Bezugsrechtes. Gegründet bereits am 27.12.1898. Herstellung von ober- und untergärigen Bieren und Eis. Gründung unter Fortführung der in Hersel als Frau Gerhard Schumacher Germania-Brauerei in Hersel betriebenen Brauerei und deren Zweigniederlassung in Oberpleis, Landkreis Sieg. Bis 19. Juni 1922 firmierte man unter dem Namen: Germania-Brauerei Actien-Gesellschaft. 1922 Vereinigung mit der Sieg-Rheinischen Brauerei GmbH in Wissen und Umbenennung in Sieg-Rheinische Germania Brauerei AG. 1923 Aufnahme der Brauerei J. Breuer Söhne, Siegburg. Am 1. Januar 1926 wurde Kronenbrauerei Fußhöller & Co., Eitorf (Sieg) übernommen, die stillgelegt wurde. Die AG verfügte über zwei Braustätten in Hersel und in Wissen. 1990 wurde die Sieg-Rheinische Germania-Brauerei, nachdem sie zwischenzeitlich zur Schloss-Brauerei in Homburg/Saar gehörte, an Brau & Brunnen verkauft. Kurz darauf wurde der Braubetrieb in Hersel eingestellt. Die Marke Germania Kölsch kommt heute aus der Bergische Löwen Brauerei, der "Kölschbrau-Zentrale" von Brau und Brunnen die heute der Radeberger Gruppe gehört. Das Gründerstück wurde bei J.F. Carthaus in Bonn gedruckt. .Format: 34,4x21,5. Ohne Entwertung. VF (alt restauriert). (E005)



Los 419 Ausruf: 150 €
Gewerkschaft Carlsburg I, Dodenau, Kr. Biedenkopf. Köln, 4.1.1932, 1/100 Kux, # 1

Oberbergamtsbezirk Bonn. Originalunterschrift Ew. Schmallenbach, der auch den Kuxschein zeichnete. Hübsche Umrandung mit vier Bergwerkssymbolen in den Ecken. Doppelblatt. Format: 21,5x30. VF. Ohne Entwertung. (E005)



Los 420 Ausruf: 45 €
Große Casseler Straßenbahn Actien-Ges. Cassel 21.01.1898. 1000 Mk.

(Baral/Kleinewefers GrCas02) Die Gesellschaft entstand 1897 durch den Zusammenschluss der Casseler Straßenbahn-Gesellschaft und der AG Casseler-Stadt-Eisenbahn. 1898 wurde die erste elektrisch betriebene Linie in Betrieb genommen. 1938 firmierte das Unternehmen in Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG um. RB-Lochung.. Format: 26x35,1. VF. (E005)



Los 421 Ausruf: 80 €
H.B. Seissenschmidt AG, Plettenberg i. W., 7.1942, 1.000 RM, #1

Gründung bereits 1846, ab 1924 AG. Herstellung von Eisenbahnoberbaustoffen, Gesenkschmiedestücken, Press- und Stanzteilen. 1993-95 Umstrukturierung von einer konventionellen zu einer

vollautomatisierten Schmiede. Heute Automobilzulieferer. **Ohne** Entwertung! Format: 29,7x21,1. VF+. (E005)



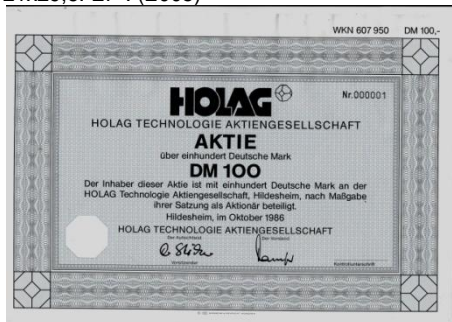
Los 422 Ausruf: 700 €
Hamm-Neusser Fähre Actien-Gesellschaft zu Hamm, Düsseldorf, 1.10.1882. 300 RM. # 1

600 Jahre galt sie als Hammer Wahrzeichen. Ihre Entstehung hing mit den Veränderungen des Rheinlaufs im Mittelalter zusammen, er mit verschiedenen Verzweigungen noch im 12. Jh. dicht an Neuss vorbei floss. Mitte des 13. Jhs bewegte sich der Hauptarm des Rheins zum heutigen Hamm hin, also viel weiter östlich. Den Düsseldorfern *Albert, Konrad* und *Gottschalk* wurde die Erlaubnis erteilt, zwischen Düsseldorf und Neuss eine Fähre zu betreiben, jedoch zunächst nur für die Überfahrt bei Oberkassel. Im 14. Jahrhundert entstand aufgrund des enormen Fährbetriebs bei Hamm, an der Überfahrtstelle „Auf den Steinen“, ein neues Dorf. Die Berechtigung Menschen, Vieh oder Fuhrwerke überzusetzen, war verbunden mit dem Besitz eines Hofes in Hamm, den *Herzog Adolf I.* (1418-1437) dem *Gofart von Broixhusen* und nach dessen Tode *Herzog Gerhard II.* dem *Wilhelm von Nesselroede* verlieh. Die adeligen Besitzer dieses Hofes verpachteten die Fähre an Zöllner, Fischer oder Fährleute, in deren Familien das Fuhramt schließlich erblich wurde. 1824 waren acht Erben vorhanden, die ihre Anteile nach Wochen berechneten. Jeder hatte das Recht, in seiner Woche das Fährgeld zu kassieren. Die Kosten für Instandhaltung und Entlohnung der Hilfsleute wurden gemeinsam getragen. 1809 wurden durch das Großherzogtum Berg sämtliche Lehnverhältnisse aufgehoben. Die „Fährgerechtsname“ wurde am 1. Oktober 1882 in die *AG Hamm-Neusser Fähre* umgewandelt, sie bestand bis zur Errichtung der Südbrücke. Da durch den Zweiten Weltkrieg alle Rheinbrücken zerstört worden waren, erlebte die Hammer Fähre eine kurze Wiedergeburt, die aber 1951 mit der Einweihung der zweiten Südbrücke ihr Ende nahm. (Quelle: *HP-Magazin* 11/1989). Die hier angebotene Actie stammte aus dem ehemaligen Privatbesitz der Gründerfamilie. *Inseitig* handschriftlicher Übertragungsvermerk aus dem Jahr 1920 mit Originalsignaturen. Maße: 36,7 X 24,6; Beiliegend Dividenden-Schein 7-10 plus Talon. VF. (E005)



Los 423 Ausruf: 35 €
HOLAG Technologie AG, Hildesheim, 10.1986, 100 DM, #1

Gründeraktie mit einer Auflage von 1000. Die Gründer hielten sämtliche Aktien. Forschung, Entwicklung und Vermarktung neuer Technologien in den Bereichen Pharmazie, Chemie, Biologie, Ernährung und Umweltschutz. Druck von G&D. Ohne Kontrollunterschrift. Nicht entwertet. Format: 21x29,6. EF-. (E005)



Los 424 Ausruf: 78 €
Kerkerbachbahn Aktien-Ges., Heidelberg, Dezember 1980, 1.000 DM, # 1

(Baral/Kleinewefers Kerk17) Eine reine Güterbahn, wie schon der Fuhrpark zeigt: 4 Lokomotiven bewegten 2 Personen-, aber bis zu 100 Güterwagen. 1946 Überführung in Gemeineigentum (im Westen eine Besonderheit der hessischen Landesverfassung, 1953 wurde die Sozialisierung wieder aufgehoben). 1974 Verkauf des Bahnbetriebes an die Bundesbahn, danach nur noch Vermögensverwaltung. Sitzverlegungen nach Frankfurt (1977), Heidelberg (1979) und Mannheim (1980). Das "zweite Leben" als Bauträger-Gesellschaft, angefangen durch einen beispiellosen Boom bei Steuersparmodellen, war aber nur von kurzer Dauer: In einem spektakulären Konkurs ging die Kerkerbachbahn 1984 krachend unter, der letzte Großaktionär und Vorstand *Tom Sieger* wurde verurteilt. Kuponrest liegt bei. Format: 21x29,5. EF.(E005)



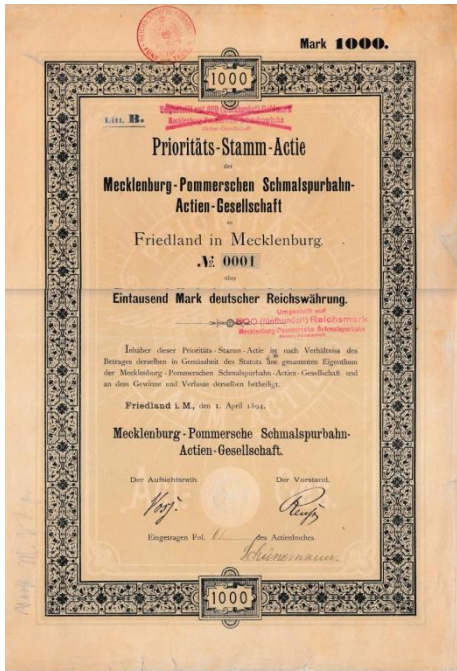
Los 425 Ausruf: 75 €
Lübecker Hypothekbank AG, Lübeck August 1952, 1000 DM, #0001

Gründung 1927. Aktionäre waren zuletzt mit 75 % die unter *Handelsbank in Lübeck* firmierende *Deutsche-Bank-Dependance* in Lübeck und mit 25 % die *Schleswig-Holsteinische Westbank* (später *Vereins- und Westbank*). 1998 Zusammenschluss mit der *Deutsche-Bank-Tochter Frankfurter Hypothekbank Centralboden AG*. Diese fusionierte 2002 mit den Hypothekbanken der *Dresdner Bank* und der *Commerzbank* zur *Eurohypo AG*, Frankfurt. Holstentor im Unterdruck. Format: 21x29,5. Rückseite mit Stempelentwertung. VF+. (E005)



Los 426 Ausruf: 375 €
Mecklenburg-Pommersche Schmalspurbahn-Actien-Ges. Friedland i. M. 1.4.1894, Prior.-Stamm. 1.000 M, #1

(Baral/Kleinewefers MPSP03) Gründung 1892. Keimzelle war eine Wirtschaftsbahn, die zur Erschließung der für Fuhrwerke unpassierbaren Großen Friedländer Wiese vom Staatsbahnhof Ferdinandshof aus gebaut und im Frühjahr 1888 eröffnet wurde. 1891 Eröffnung des durchgehenden Betriebes bis Friedland zur Bewältigung des saisonbedingten Rübentransportes zur, seit 1890 bestehenden, Zuckerfabrik Friedland. 1892 Inbetriebnahme des öffentlichen Güterverkehrs, 1894 des regelmäßigen Personenverkehrs. Vor allem für den Güterverkehr der Landwirtschaft entstand bis 1928 ein Netz in 600-mm-Spur von (einschließlich privater Anschlussbahnen) fast 300 km Länge mit einem jährlichen Frachtaufkommen bis zu 300.000 t. Großaktionäre : Kreis Anklam und Land Mecklenburg. 1945 Beschlagnahme und Abbau durch die sowjetische Besatzungsmacht. 1946 Wiederaufbau der Strecke Friedland-Ferdinandshof, 1970 endgültiger Abbau der Strecke bis zum Bahnhof Uhlenhorst, einem beliebten Ausflugsziel. Geflügeltes Rad im Unterdruck. Prioritäts-Stamm-Actie Litt. B. **Ohne** Entwertung. Format: 24,6x35,6. VF (alt restauriert). (E005)



Los 427 Ausruf: 180 €
NAVIS Schiffahrts- und Speditions-AG, Hamburg, 10,1995, Namensaktie 10.000 DM, # 1

Die AG entstand 1995 durch Umwandlung einer gleichnamigen GmbH. Eigentümer sind Walter Stork (88,6%) Greta Stork (9,4%) und Remo Stork (2%), alle aus Hamburg. Es handelt sich also um ein reines Familienunternehmen. Standorte werden in Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Hannover und Freiberg unterhalten. Zum Tätigkeitsgebiet gehören alle Geschäfte der Spedition und Verfrachtung von Gütern jeglicher Art und deren Lagerung sowie die Vermittlung von Geschäften dieser Kategorie. Auch im Bereich Computer Network ist sie tätig. Die Navis hält an vier Hamburger Logistik-, Seehafen- und Speditions-gesellschaften eine Beteiligung von je 50 % und gehört dem Verband Hamburger Spediteure an. Es handelt sich um ein global tätiges Unternehmen, das auf allen Kontinenten und an allen Handelsplätzen der Welt tätig ist. Mit postkartengroßem Plan des Hamburger Hafens mit den einzelnen Hafenbecken. Rückseite mit Stempelentwertung. Format: 21x29,5. EF. (E005)



Los 428 Ausruf: 75 €
Ravensberger Bau-Beteiligungen AG, Grünwald. 8.1995, 5 DM, # 1

Im Jahr 1854 wurde eine Aktiengesellschaft gegründet, an der mehrere Bielefelder Leinwandhändler beteiligt waren. Die Ravensberger Spinnerei wurde 1855/1857 erbaut. Der Name Ravensberger Spinnerei AG entstand 1862. Im späten 19. und frühen 20. Jh. war sie eine der größten Flachsspinnereien Europas. Der operative Spinnereibetrieb wurde 1974 komplett eingestellt. Nach Reaktivierung

des AG-Mantels 1994 erfolgte die Umfirmierung in Ravensberger Bau-Beteiligungen AG und die Sitzverlegung nach Grünwald (München). Von dort zog man 2000 den Firmensitz nach Berlin um. Seit 1. Juli 2001 befand sich die AG im Insolvenzverfahren. Anfang 2004 war zunächst von einem möglichen Einstieg einer Investorengruppe und einer Wiederbelebung des AG-Mantels die Rede. Die Hamburger Getreide-Lagerhaus AG hatte ebenfalls ihre Anteile sukzessive erhöht. Aber daraus wurde nichts. Ende 2013 wurde das Insolvenzverfahren aufgehoben, ca. 400 000 € blieben als Insolvenzerlös für die Aktionäre übrig. Im April 2014 wurde die AG aus dem Handelsregister gelöscht. Kompletter Kuponbogen liegt bei. Ohne Entwertung. Format: 21x29,5. EF. (E005)



Los 429 Ausruf: 145 €
Saal - Unstrut - Eisenbahn -Ges., Cölleda, 1.6.1872, Stamm 100 Th., #1

(Baral/Kleinewefers SaalU02) Sehr dekorativ, der Klassiker unter den deutschen Eisenbahnaktien. Die 53 km lange Strecke Strausfurt - Sömmerda - Kölleda - Eckartsberga-Großheringen wurde seit 1874 in Verwaltungsgemeinschaft mit der Nordhausen-Erfurter Eisenbahn geführt. 1881 ging die Saal-Unstrut-Bahn in Konkurs. In der Zwangsversteigerung übernahm die Nordhausen-Erfurter Eisenbahn die Bahnanlagen und stärkte damit ihre Position als eine der wichtigsten mitteldeutschen Privatbahnen. Mit kompletten Kuponbogen. **Ohne Entwertung.** Format: 37x24,5. VF. (fleckig). (E005)



Los 430 Ausruf: 220 €
Stiftsbrauerei AG in Minden. Minden, 10.12.1916. 5% TSV 1000 Mk. No. 1.

Gründung 1879, AG seit 1887. Die Stifts-Brauerei war mehrheitlich auch an der Actien-Brauerei Feldschlößchen in Minden beteiligt und übernahm von dieser 1898/99 das Flaschenbieregeschäft. Ferner besaß sie sämtliche Aktien der A.-G. Porta Westfalica. 1911 musste die Stiftsbrauerei saniert werden, 1914 übertrug sie ihr Braukontingent auf die Feldschlößchen-Brauerei, 1918 ging sie in der Schwesterfirma durch Verschmelzung ganz auf. Großaktionär der Feldschlößchen-Brauerei war zuletzt mit über 98 % die Berliner Schultheiss-Brauerei AG. 1978 auf die Dortmunder Union-Schultheiss-Brauerei AG (heute Brau und Brunnen AG) verschmolzen. Auflage 100, weniger als 10 Stück bekannt. Mit Kuponrest.

Kopierstiftentwertet. Originalunterschriften. Steuermarke. Format: 24x36. VF. (E005)



Los 431 Ausruf: 75 €

Trachenberg - Miltscher Kreisbahn-Aktien-Ges., Posen, 9.12.1894, Prio-Aktie, 1.000 M, # 1

(Baral/Kleinewefers Trach02) 59 km lange Strecke Trachenberg-Gutweide-Miltsch-Wiesenthal mit Abzweig nach Prausnitz. Sehr dekorativer, großformatiger Druck, Umrandung im Historismus-Stil mit geflügeltem Rad. Originalunterschriften. Ohne Entwertung. Format: 29x38. VF- (alt restauriert). (E005)



Los 432 Ausruf: 45 €

Volksbank Siegen eG, Siegen im Juli 1990, 8,25% Inhaberschuldverschreibung 5000 DM Serie 2, Nr. 001.

Loch- und Stempelentwertung. Abheftflochung links tlw. ausgerissen. Format: 21x29,7. VF. (E005)



Los 433 Ausruf: 50 €
Volksbank Siegen eG, Siegen im Mai 1990, 8,25% Inhaberschuldverschreibung 5000 DM Serie 1, Nr. 001.
 Loch- und Stempelentwertung. Abheftflochungen. Format: 21x29,7. VF. (E005)



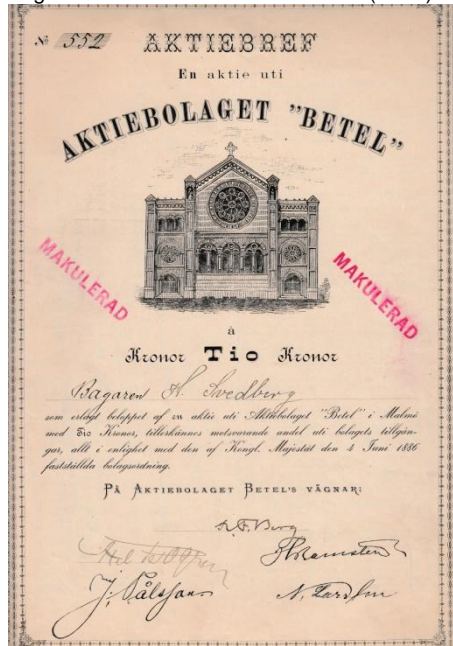
I. Aktien, Obligationen, Kuxe

Los 434 Ausruf: 60 €
A. Friedr. Flender AG, Bocholt, 12.1991, 10x50 DM, Blankette
 1899 gründete Alfred Friedrich Flender in Düsseldorf-Reisholz ein Unternehmen zur Produktion und zum Vertrieb von hölzernen Riemenscheiben. 1910 fusionierte Flender mit dem Unternehmen Dieckmann & Tangerding in Bocholt. Dies ermöglichte die Produktion von gusseisernen und damit stabileren Riemenscheiben. 1916 folgte die Fusion mit der Firma Hesselbein & Reygers Maschinenfabrik und Eisengießerei in Bocholt. 1924 konstruierte Flender die erste eigene Kupplung, 1927 den ersten eigenen Variator. Damit begann der Getriebebau in Bocholt. 1969 wurde das Unternehmen in eine GmbH umgewandelt, AG seit 1986. 1990 ging die A. Friedr. Flender AG mit über 95 % in den Besitz der Deutschen Babcock AG. 2010 ist das Unternehmen als Siemens Mechanical Drives in der Siemens AG aufgegangen. Diese Sparte ist ab dem 1.10.2017 wieder eine eigenständige Gesellschaft und 100%ige Tochtergesellschaft der Siemens AG. Sie wird unter dem Namen Flender GmbH, A Siemens Company geführt. Lochentwertet; kompletter Kuponbogen. UNC. Format: 29,5x21. (E008)

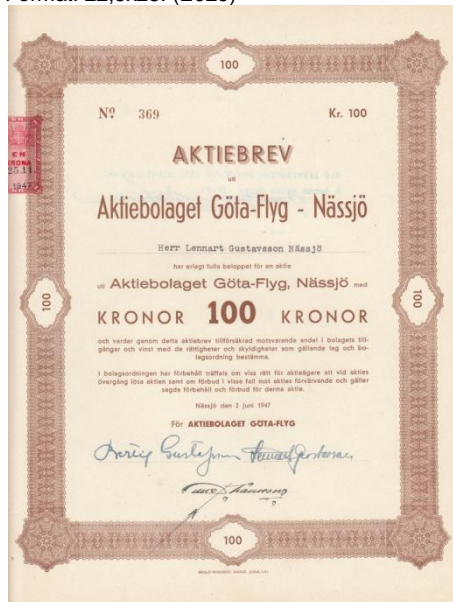


Los 435 Ausruf: 25 €
AB "Betel", Malmö, 2.6.1886, 10 Kronen, # 552

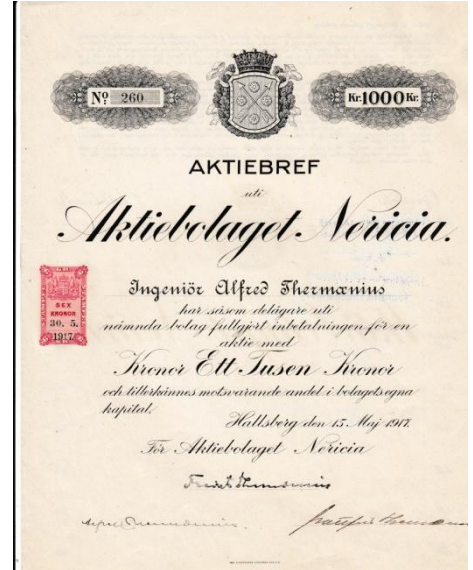
Schwedischer Name für kleine Freikirchen in Schweden. Diese in Malmö ist inzwischen abgerissen. Doppelblatt, Kupons 1 und 2 mit Talon. Extrabeilage Statuten. Fünf Originalunterschriften. Format: 24x34. (E029)



Los 436 Ausruf: 20 €
AB Göta-Flyg - Nässjö, Nässjö, 2.7.1947, 100 Kronen, # 369
 Schwedische Regionalfluggesellschaft benutzte hauptsächlich Waco Doppeldecker, u.a. die robusten Modelle ZQC-6, die als Wasserflugzeuge ihren Dienst versahen.. Eingedruckte Steuermarke. Doppelblatt. Format: 22,5x28. (E029)



Los 437 Ausruf: 20 €
AB Nericia, Hallsberg, 15.5.1917, 1.000 Kronen, # 260
 Nericia ist eine Provinz in Mittelschweden. Doppelblatt mit eingedruckter Steuermarke. Format: 21,5x27,5. (E029)



Los 438 Ausruf: 25 €
AB Rindöbaden, Rindöbaden, 1.12.1902, 200 Kronen, # 458
 Herrlich Darstellung der Seenlandschaft in reinstem Jugendstil. Gegründet 1902. Errichtung und Betrieb eines Kurortes, Sanatoriums und Touristenhotels, gelegen zu Rindöbaden, Regierungsbezirk Stockholm. Doppelblatt mit Beilage Statuten und komplettem Kuponbogen. Format: 23x29,5. (E029)



Los 439 Ausruf: 20 €
AB Svenska Kullager Fabriken, Göteborg, 6.8.1919 - 3 Papiere: 100 Kronen, # 849214; 500 Kronen, # 576211-215; 1.000 Kronen, # 438261-270
 Sven Wingqvist präsentierte 1907 die zweireihigen Pendelkugellager. Damit begannen die schwedische Kullagerfabriken/SKF in neu errichteten Räumlichkeiten an der Sävenstrand Street in Göteborg. Ab Mitte der 1930er-Jahre wuchs die Gruppe stark und hatte 13 Fabriken - vier in Schweden, drei in Deutschland, je zwei in Frankreich in den USA und je einen in Großbritannien und der Tschechoslowakei. 1965 betrieb die SKF die Fusion mit dem großen italienischen Firma RIV in Turin. Heute rund 50% Umsatz im Ecommerce. Doppelblatt, Steuermarken, Kupons 19-32. Entwertungstempel. Formate: 28,5x22. (E029)



Los 442 Ausruf: 15 €
**Actien-Gesellschaft Breslauer
 Concerthaus, Breslau, 1.4.1879, 600 M,
 # 122**

Gründeraktie. Ziel war der Erhalt eines Konzerthauses. Vom Konzerthaus wurden unter anderem auch die „Schlesischen Musikfeste“ veranstaltet. Zuletzt war die **Stadtparkasse Breslau** Großaktionär. Umstellungsstempel auf 500 RM. Im Handbuch 1932 nicht mehr verzeichnet. Randschäden rechts unten und unten. VF -. Nicht entwertet. Format: 32,5x25,5. (E001)



Weißzucker-Produktion. Doppelblatt mit Übertragungsvermerken bis 1933. Jugendstilbordüre. RB-Lochung. Senkrechte Knickfalte. Links unten fleckig. VFR/VF -. Format: 25x37,5. (E019)



Los 440 Ausruf: 20 €
**Achterbahn AG, Kiel, 6.1998, 20x5 DM #
 500010**

Deutsche Kultaktie. Die Achterbahn AG ist ein Produzent und Vermarkter von Kinder-, Jugend- und Familienunterhaltung in Deutschland. Das Unternehmen wurde im 1991 als Verlag gegründet und 1997 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt, die 1999 an die Börse ging. Einer Gründer ist Rötger "Brösel" Feldmann, der Erfinder und Zeichner von "Werner". Der Vorstand der Achterbahn AG hat am 02.10.2002 bei dem zuständigen Amtsgericht Kiel Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt. Das operative Geschäft des Unternehmens wurde von der Achterbahn Verlag GmbH übernommen. UNC; Kupons 4-10. Format: 29,5x21. (E003)



Los 443 Ausruf: 30 €
**Actien-Gesellschaft für chemische
 Industrie, Schalke, 1.10.1899, 1.000 M, #
 7**

Die Gesellschaft wurde am 25.1.1872 mit Sitz in Köln gegründet und 1876 nach Gelsenkirchen-Schalke i.W. verlegt. Zweck: Fabrikation chemischer Produkte, vor allem für die Großindustrie. 1899 wurde eine Unterbilanz beseitigt, indem das A.-K. zusammengelegt wurde und 2.000 neue begeben wurden. Später wurde die Gesellschaften von der **Metallgesellschaft Frankfurt** übernommen. Faks.-Unterschrift des A.-R.: Bankier **Dr. Fr. Eltzbacher**, Berlin und des Vorstandes **A. v. Liebig**. Dekorative Bordüre; RB-Lochung. VF. Format: 22x29,5. (E019)



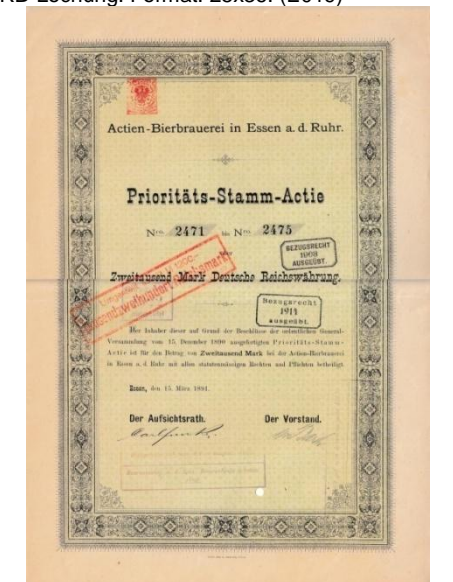
Los 445 Ausruf: 38 €
**Actien-Gesellschaft Zuckerfabrik
 Münsterberg, Münsterberg i. Schl.,
 9.1889, 1.000 M, # 149 (2090)**

Gegründet 1883. Gründeraktie. Zuckerherstellung. Großaktionär 1943: **Süddeutsche Zucker-AG**, Mannheim. Die Zuckerfabrik in Ziebitz wurde erst nach 1990 geschlossen. RB-Lochung. VF. Format: 35,5x26. (E019)



Los 441 Ausruf: 37 €
**Actien-Bierbrauerei in Essen, Essen,
 15.3.1891, 2.000 M, Prioritätsaktie, #
 2471-75**

Gründung 1872. Ab 1939 **Essener Aktien-Brauerei Carl Funke AG**. Erwerb zahlreicher Brauereien im Ruhrgebiet und in Köln. 1963 **Stern-Brauerei Carl Funke AG**. 1998 Sitzverlegung nach Köln und Umbenennung in **Dom-Brauerei AG**. Dekorative Bordüre. EF -. RB-Lochung. Format: 25x36. (E019)

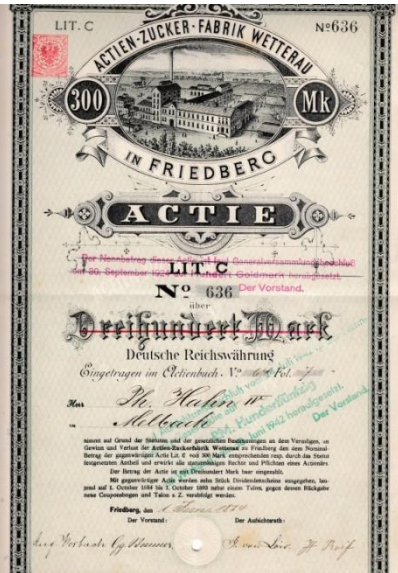


Los 446 Ausruf: 45 €
**Actien-Zucker-Fabrik Wetterau,
 Friedberg, 1.6. 1884, Namensaktie 300
 M, # Lit. C 636**

Gegründet 1882 mit einem Kapital von 835.200 M Eingerichtet wurde die Fabrik durch das **Fürstl. Stolberg. Hüttenamt** in Ilsenburg (Harz). Namhafte Erweiterungen 1894 und 1910-14, wodurch die Verarbeitungskapazität auf mehr als 1 Mio. Ztr. Rüben im Jahr mehr als verdoppelt wurde. 1938 Angliederung einer Kartoffelflockenfabrik. 1944/45 wurde das Werk bei Bombenangriffen zu 60 % zerstört (Wiederaufbau 1948 abgeschlossen). Bis 1966 wurde die Verarbeitungskapazität erneut verdoppelt. 1982 - genau 100 Jahre nach der Gründung - mit der **Südzucker** verschmolzen, die inzwischen alle Aktien erworben hatte. Die Zuckerfabrik in Friedberg wurde danach abgerissen. Mit Abb. der Fabrik. Doppelblatt mit Übertragungsvermerken bis 1930.. Lochentwertung. Format: 22,5x33,5. (E019).

Los 444 Ausruf: 33 €
**Actien-Zuckerfabrik Alleringersleben,
 Alleringersleben, 1.4.1906, 1.500 M
 Namensaktie, # 413**

Gründung 1889. Herstellung von Zucker und Sirup, Trocknen von landwirtschaftlichen Produkten sowie Herstellung von Ziegeleifabrikaten. 1922/23 Umstellung auf



Los 447 Ausruf: 90 €
AG für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation zu Stolberg und in Westfalen, Aachen, 08.1921, 1.200 M, # 60495

((Baral AC115) Nachdem 1843 das preußische Aktiengesetz erschienen war, wurde am 31.12.1845 die Gesellschaft für Bergbau und Zinkfabrikation zu Stolberg mit Sitz in Aachen gegründet. Fast die Hälfte der Aktien war im Besitz den Pariser Geldhauses *Gouin & Co.*; zu den Gesellschaftern gehörte u.a. das Bankhaus *Salomon Oppenheim*. Von nun an ging es steil bergab, so dass schließlich das Pariser Bankhaus *Gouin* zusammenbrach. Die Aktien stiegen bis 1852 wieder auf 1.300 Franken. Im August 1853 wurde der *Rheinisch-Westfälische Bergwerksverein* mit der Grube *Ramsbeck* aufgenommen, das Aktienkapital auf 4 Mio. Th. erhöht und der AG einen neuen Namen gegeben: *AG für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation zu Stolberg und in Westfalen*. Das Kölner Bankhaus *Sal. Oppenheim* übernahm 30 % der Aktien. Lange Jahre der bedeutendste Arbeitgeber in der Region Stolberg. Wechselvoll auch das Ende der Gesellschaft rund 150 Jahre später. Anfang der

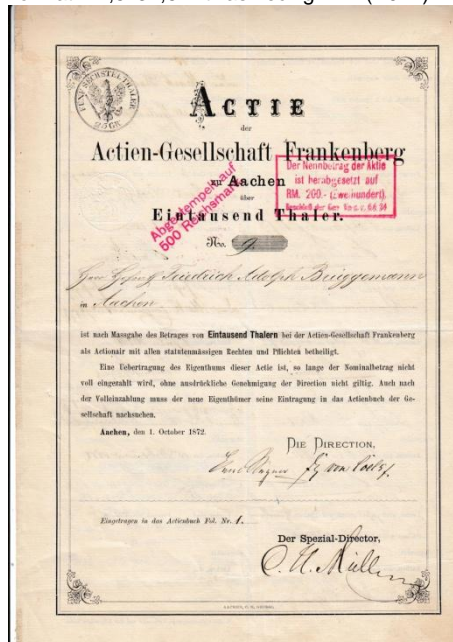


70er Jahre wurde der Betrieb eingestellt; man verwaltete noch eigenständiges Vermögen, in erster Linie Grundbesitz. Im November 1998 wurden vier Telefongesellschaften in Deutschland, Österreich und der Schweiz erworben; dazu wurde die Süßwarenketten *Most AG* übernommen. Der neue Name *Stolberger Telecom AG*. Schließlich wurde der Mantel der Gesellschaft weiter veräußert.

Aktienneuausgabe, EF -. Deutscher und französischer Steuerstempel. Relativ wenig angebotene Emission. Nicht entwertet. Restkups. Format: 25,5x34. (E010)

Los 448 Ausruf: 75 €
Actien-Gesellschaft Frankenberg, Aachen, 1.10.1872, Namensaktie 1.000 Th., # 9

(Baral AC105) Erst 1868 begann man in Aachen mit der Bautätigkeit jenseits der Mauern; diese Bautätigkeit lag in den Händen privater Investoren. Am 23.5. 1872 erwarb eine Aktiengesellschaft von Landrat Franz Frh. von Coels (OU als Direktor) eine Fläche um die Burg Frankenberg. Die Stadt Aachen war mit 20% Anteil am Aktienkapital beteiligt. Das bürgerliche Frankenviertel wurde 1870 in Angriff genommen und besonders aufwändig mit Park, breiter Promenade, Marktplatz und Kirche ausgestattet. Hierzu wurden in der Oppenhoffallee 1 und 3 Musterhäuser durch die AG errichtet, an denen sich die Bauten im Viertel zu orientieren hatten. Ein technischer Beamter der Stadt Aachen verdiente 1885 rund 1.800 M/Jahr. Für ein 3-Fenster-Haus bezahlte man 1895 zwischen 10 und 20.000 M – ohne Grundstück, oder 1.200 M Miete pro Jahr. Dabei baute die Gesellschaft nicht selbst, sondern veräußerte die Grundstücke; zwischen 1884 und 1901 entstanden so rund 20 - 25 Häuser pro Jahr. Nach Fertigstellung der Straßen wurden diese von der Stadt zum Gebrauch übernommen. Der letzte Grundstücksverkauf datiert von 1935. Seit 20.4.1943 befand sich die Gesellschaft in Liquidation; die am 19.1.1946 abgeschlossen war. **Sehr niedrige Nummer.** Doppelblatt mit vier Übertragungsvermerken und neun Einzahlungsbelegen. Falz innen hinterlegt. OU, ausgestellt auf den Hofrat Friedrich Adolph Brüggemann in Aachen. Keine Steuermarken. Format: 21,5x31,5. Etwas fleckig. VF. (E021)



Los 449 Ausruf: 80 €
AG für gemeinnützige Unternehmungen zum Zwecke der Erziehung und Krankenpflege, Aachen, 1.3.1902, 1.000 M, # 18

(Baral AC126) Gegründet am 15.2.1902 war Zweck der Gesellschaft die Förderung der Erziehung und Krankenpflege durch Erwerb und Erbauung sowie die Einrichtung von Erziehungs- und Krankenanstalten. Das Unternehmen war keine Erwerbsgesellschaft,

sondern nur Verwaltungsgesellschaft von Immobilien. Der Vorstand bestand aus weiblichen Mitgliedern der Genossenschaft der Töchter vom Heiligen Kreuz. 1904 erfolgte die Sitzverlegung nach Düsseldorf, wo in Immenrath, Kreis Erkelenz dann jahrelang ein Heim für Epileptiker betrieben wurde. 1950 hieß es: die Gesellschaft sei Vermögensträger einer Ordensgenossenschaft. Kompletter Kuponbogen anhängend. Dekorative Bordüre; EF. Entwertet. Format: 23,5x29,5. (E032)



Los 450 Ausruf: 10 €
AG für Historische Wertpapiere, Wolfenbüttel, 8.1996; 1x5 DM, # 7606

Der Firmengründer *Jörg Benecke* hatte 1987 mit dem Wertpapierantiquariat *Benecke und Rehse* sein Hobby zum Beruf gemacht. Drei Jahre später kam das Auktionshaus *Freunde Historischer Wertpapiere* hinzu. 1989 beteiligte sich das Unternehmen mit 5 % an der Handelsgesellschaft *Historisches Portfolio* in Frankfurt/Main. 1994 beschloss man die Umwandlung der *Benecke und Rehse GmbH* in die *AG für Historische Wertpapiere*. 1996 wurden die Aktien in den Freiverkehr der Bayerischen Börse in München eingeführt. Noch heute existierendes Unternehmen. Eine der schönsten deutschen DM-Papiere. UC. Kupons 3-20 beiliegend. Nicht entwertet. Format: 29,5x21. (E003)



Los 451 Ausruf: 90 €
AG Zoologischer Garten Köln, Köln-Riehl, 5.1960, 60 DM Namensaktie, # 260

Ausgestellt auf die *Stadt Köln*. Der *Zoologische Garten Köln* wurde im Jahre 1860 gegründet und gilt unter den heute vorhandenen Tiergärten als drittältester Zoo Deutschlands. Auf Betreiben von *Caspar Garthe* wurde 1858 die *Actiengesellschaft Zoologischer Garten* zu

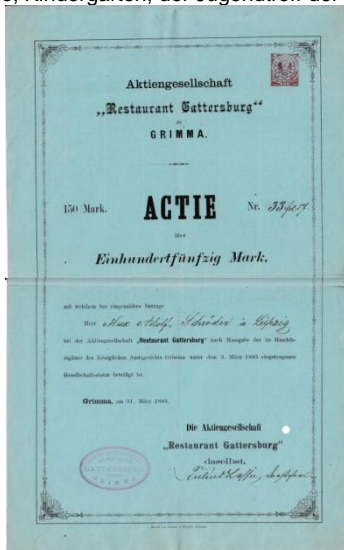
Cöln mit einem Stammkapital von 100.000 Talern gegründet. Während des Zweiten Weltkriegs litt der Zoo schwer unter den alliierten Bombenangriffen. Bei Kriegsende war er nahezu völlig zerstört, zählte 133 Bombentrichter – und noch 23 Tiere. Rückseitig Entwertungsstempel. EF. Format: 29,5x21. (E037)
(siehe auch Lose 452 und 851)



Los 452 Ausruf: 80 €
AG Zoologischer Garten Köln, Köln-Riehl, 3.1994, 60 DM Namensaktie, Blankette # 529
Rückseitig Entwertungsstempel. EF. Format: 29,5x21. (E037)



Los 453 Ausruf: 36 €
AG "Restaurant Gattersburg", Grimma, 31.3.1883, 150 M Namensaktie, # 33
Die Gesellschaft wurde 1882 von Max Schroeder gegründet. Zweck war die Erhaltung des Grundstücks als öffentliches Lokal, insbesondere Aussichtspunkt. Bis 1887 entstand nach Plänen der Leipziger Architekten Händel und Pfeiffer, errichtet durch den Grimmaer Baumeister Robert Barthel, die Gattersburg im Stil der Neorenaissance. Ab Ende der 1940er Jahre bis Anfang 1997 befanden sich verschiedene Institutionen, wie Schule, Kindergarten, der Jugendtreff der

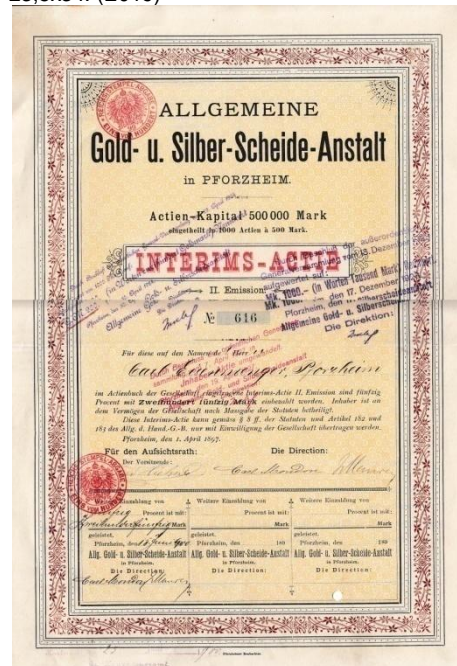


Arbeiterwohlfahrt und Wohnungen in der Gattersburg. 1997 kauften die Familien Viehweg und Fratzscher das Grundstück von

den Schroederschen Erben, heute befindet sich hier ein romantisches Hotel und Restaurant. RB-Lochung; Knickfalte. Rückseitig zahlreiche Übertragungsvermerke bis 1924. Format: 23x36,5. (E019)

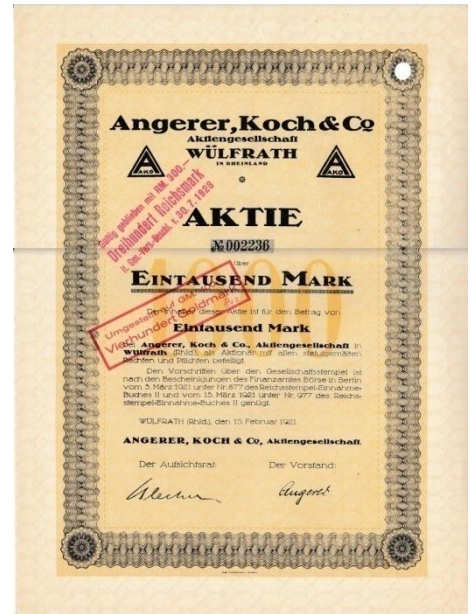
Los 454 Ausruf: 37 €
Allgemeine Gold- u. Silber-Anstalt, Pforzheim, 1.4.1897, Interimsaktie, # 616

Gründung 1891. Das Werk in der Kanzlerstrasse wurde im Laufe der Zeit zu einer der führenden Scheideanstalten in Europa ausgebaut. Neben der Scheidung von gold- und silberhaltigen Barren und dem Verkauf von Feingold und Feinsilber sind auch die für die Schmuckwarenfabrikation erforderlichen Chemikalien und Edelmetall-Legierungen im Lieferprogramm. Daneben auch eigene Kupfer-Elektrolyse sowie Aufbereitung von und Handel mit Basismetallen aller Art. In den 60er Jahren begann der Frankfurter Konkurrent Degussa die im Frankfurter Telefonverkehr notierten Agosi-Aktien aufzukaufen und besaß zuletzt über 90 %. 2002 ging das Aktienpaket an die belgische Umicore-Gruppe. Heute Agosi-Group; das Unternehmen hat sein Spektrum von der reinen Edelmetallaufarbeitung bis hin zur Halbzeugherstellung ausgeweitet und gehört heute zu den führenden Kreislaufanbietern für Edelmetalle und Edelmetallservices in Europa. Doppelblatt; RB-Lochung. VF +. Format: 23,5x34. (E019)



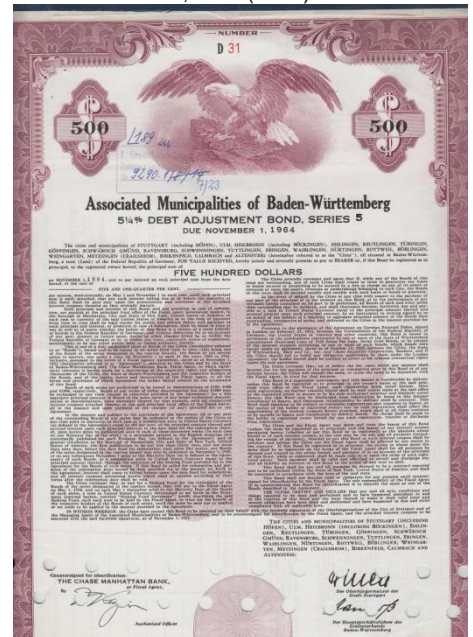
Los 455 Ausruf: 125 €
Angerer, Koch & Co. AG, Wülfrath, 15.2.1921, 1.000 M - LOT - 104 von 450 RB

Gegründet am 15.1.1921. Gründeraktie. Herstellung und Vertrieb von Leder und Lederwaren. Hervorgegangen aus dem Zusammenschluss der Firmen C. J. Angerer, Wülfrath, u. Otto Koch & Co., Berlin. In Verbindung mit der Stilllegung der Fabrik in Wülfrath 1930 Sitzverlegung nach Berlin. 1932 Eröffnung des Vergleichsverfahrens; 1938 nicht mehr im Handbuch der deutschen Aktiengesellschaften. VF+VF. Format: 26x36. (E010)



Los 456 Ausruf: 45 €
Associated Municipalities of Baden-Württemberg, 1.11.1952, LOT - 100 \$ (# 4 + 2 Kupons) + 500 \$ (# 31) + 1.000 \$ (# 46)

Bereits seit 1918 gab es Bestrebungen, die alten Länder Baden, Württemberg und den preußischen Regierungsbezirk Hohenzollern zu vereinigen. 1945 passten die Militär-Regierungen die staatlichen Grenzen in Südwest-Deutschland den Zonengrenzen an. Nordbaden und Nordwürttemberg wurden zum selbständigen Land Württemberg-Baden vereinigt, Südbaden wurde zu Baden, Südwürttemberg mit Hohenzollern zu Württemberg-Hohenzollern. Versuche, die drei Länder zusammenzuschließen scheiterten zunächst am Widerstand der (süd)badischen Regierung. Das Land Baden-Württemberg wurde somit erst 1952 errichtet. Dekorativ, braun, Weißkopfsseeadler-Vignette. Lochentwertet. Format: 23,5x32. (E008)



Los 457 Ausruf: 22 €
Avions René Couzinet S.A., Levallois-Perret, 1926, 100 ffr. # 1433
René Couzinet (1904-1956) war ein französischer Flugzeugingenieur und Flugzeughersteller. Alle Flugzeuge behielten

das gleiche dreimotorige Layout bei, wurden jedoch von den Vertretern der französischen Luftfahrtindustrie nie vollständig akzeptiert. Abb. von zwei Flugzeugen, einmal im Unterdruck. Vollständiger Kuponbogen. Format: 31x22. Wellenschnitt. (E028)



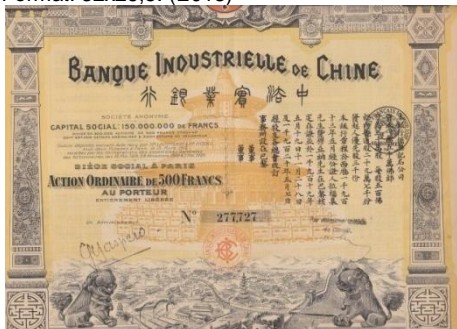
Los 458 Ausruf: 60 €
Bank für Kommunal- und Grundkredit AG, Mülheim-Ruhr, 1.11.1922, Namensaktien Typ A 10.000 M – LOT - 46 von 200 RB

Gründung am 20.11.1920, eingetragen am 15.1.1921. Im Nov. 1923 Sitzverlegung nach Berlin. 1936 Übernahme der "Grund und Boden AG für Realwerte", seit 1937 in Liquidation. VF-; Format: 28,5x39. (E010)



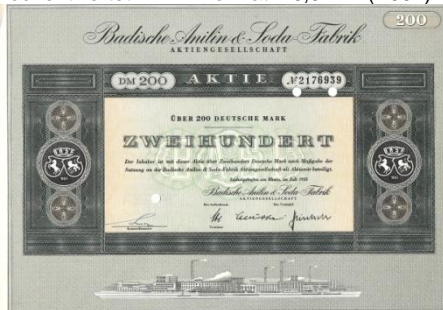
Los 459 Ausruf: 25 €
Banque Industrielle de Chine, Paris, 16.5.1919, 500 ffr., # 139442

Sehr dekorativ mit Löwe, Drachen etc. Kupons 9 bzw. 11-25 anhängend. Wellenschnitt. Format: 32x26,5. (E013)



Los 460 Ausruf: 15 €
Badische Anilin- & Soda-Fabrik BASF AG, Ludwigshafen - LOT 5 Papiere: 7.1955, 200 DM + 1.000 DM; 10.1959, 500 DM; 5.1961, 100 DM; 4.1971, 50 DM

Die BASF geht auf die *Badische Gesellschaft für Gasbeleuchtung* des Unternehmers *Friedrich Engelhorn* zurück. Er suchte den bei der Leuchtgasgewinnung durch Verkokung anfallenden Steinkohlenteer zu nutzen und begann deshalb Farbstoffe auf Anilinsbasis für die Textilindustrie herzustellen. Auf dieser Grundlage entstand 1865 die AG. 1925 war die BASF bei der Fusion aller großen deutschen Chemiefirmen zur *I.G. Farbenindustrie* die aufnehmende Gesellschaft. Erhielt 1952 bei deren Zerschlagung den alten Namen zurück. Lochentwertet. EF +. Format: 29,5x21. (E001)



Los 461 Ausruf: 44 €
Bielefelder AG für mechanische Weberei, Bielefeld, 1.1.1870, 200 Th., #1830

Gründeraktie. Herstellung von rohen und gebleichten Leinenprodukten. Das Werk in Bielefeld hatte über 600 Webstühle. Seit 1908 gab es ein Zweigwerk in Sprengel. 1961 erfolgte die Fusion mit der *Mechanischen Weberei Ravensberg* und einer Umbenennung in *Bielefelder Webereien AG*. Die Probleme im Textilbereich gingen auch an der Firma nicht vorüber. Teilausgliederungen der Textilteile und Verkauf derselben. Mit dem Rest wurde versucht, im Immobilien und Finanzbereich Fuß zu fassen. 1983 Konkurs. Herrliches Papier mit Abb. der Fabrik sowie kleineren Vignetten mit Bielefelder Wappen, einer Stadtsicht und der Sparenburg. RB-Lochung. Knickfalte. EF -. Format: 39x24. (E019)



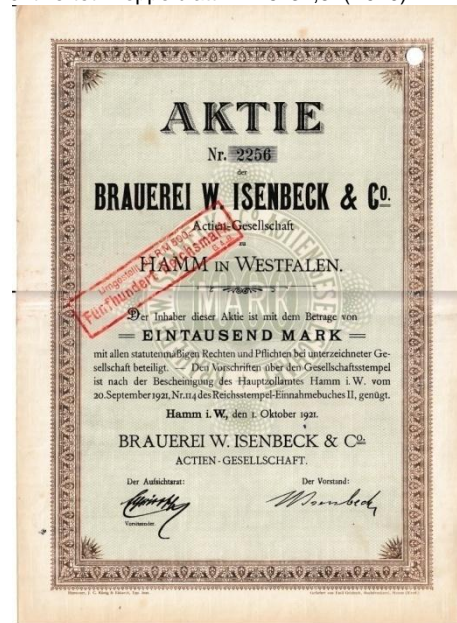
Los 462 Ausruf: 15 €
Bleiindustrie-AG vormals Jung & Lindig, Freiberg, 15.2.1896, 1.000 M, # 780

Gründerstück. Hergestellt wurden mit rd. 250 Beschäftigten Walzblei, Bleirohre und Bleiapparate für die chemische Industrie. Zweigfabriken im oberschlesischen Friedrichshütte, Eidelstedt bei Hamburg und Klostergrab (Böhmen). 1947 Sitzverlegung nach Hamburg-Eidelstedt und Umfirmierung in eine GmbH. 2000 Fusion mit der über 100 Jahre alten *Metallwerke Goslar* und der *Neue Apparatebau Goslar* (vormals *Bleiwerk Goslar*) zur *JL Goslar*. Der dortige Geschäftsbereich Strahlenschutz fertigt u.a. die weitbekannteren Castor-Behälter. Knickfalte senkrecht, Rand ungleichmäßig. Kupons 50-54 beiliegend. VF -. Format: 36,5x26. (E001)



Los 463 Ausruf: 29 €
Brauerei W. Isenbeck & Co. AG, Hamm, 1.10.1921; 1.000 M, # 2256

Gegründet als AG 1897 durch Fusion der traditionsreichen, schon seit dem 17. Jh. bestehenden *Brauerei W. Isenbeck & Cie.* mit der *Brauerei Friedr. Pröpsting Nachf. & Co.* 1971 Übernahme der *Kloster-Brauerei GmbH* in Hamm. Umfirmierungen 1980 in *Privat-Brauerei Isenbeck AG*, 1984 in *Isenbeck-Privat-Brauerei Nies AG*, 1990 in *Isenbeck AG* (zugleich Veräußerung der Brauerei-Aktivitäten an *Warsteiner*). 1991 Sitzverlegung nach Düsseldorf und weitere Umfirmierung in *Isenbeck Deutsche Immobilien AG*. Schon seit der Gründung hatte die AG neben der Brauerei ein sehr aktives Immobiliengeschäft betrieben und u.a. für den Bau des Lippe-Kanals wie auch für Wohnbesiedlung größere Teile ihres Grundbesitzes abgegeben. 1991/92 wurden Geschäftshäuser in Köln und Düsseldorf erworben und mit der Entwicklung der Gewerbeparks Wildau und Schenkendorf bei Berlin begonnen. Doch die Umstrukturierung zu einer reinen Grundbesitzgesellschaft misslang: Mitte der 90er Jahre folgte der Konkurs. RB entwertet. Doppelblatt. VF25x34,5. (E019)



Los 464 Ausruf: 30 €
Braunschweigische AG für Jute- und Flachs-Industrie, Braunschweig, 1.11.1889. 1.000 M, # 1808

Gegründet am 29.5.1868. Herstellung und Vertrieb von Garnen und Geweben aus Jute, Hanf, Flachs, Papier oder anderen Stoffen. 1926 wurde das Werk Vechelde wegen Arbeitsmangels stillgelegt. Überführung eines Teiles der Maschinen nach Braunschweig. 1932 beschloss die Gesellschaft, die Aktienmajorität der Deutschen Jute-Spinnerei und -Weberei in Meißen zu erwerben. 1943 bestanden Werke in Braunschweig, Meißen,

Potsdam-Babelsberg, Vechelde (stillgelegt). Das Werk in Meißen 1945 verloren. In Braunschweig konnte Ende der 1940er Jahre wieder produziert werden. 1990 wurde aus der Braunschweigischen AG für Jute- und Flachs-Industrie die Rothenberger AG. Diese hat sich auf Produkte rund ums Rohr spezialisiert. RB-Lochung. VF. Format: 33,5x23. (E019)



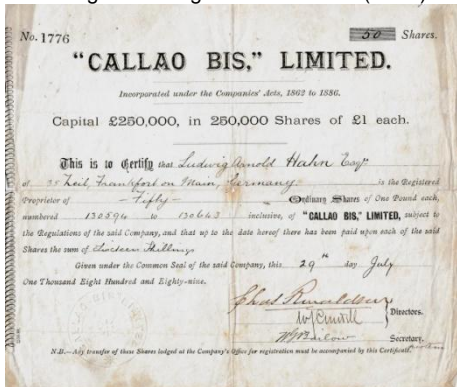
Los 465 Ausruf: 25 €
Byggnadsaktiebolaget Manhem, Stockholm, 15.5.1911, 10.000 Kronen, # 1371-1380

Gegründet 1894 zwecks Grundstückskauf und Bau von gesunden Wohnungen für die arbeitende Bevölkerung. Der Firmenname „Manhem“ wurde der nordischen Mythologie entnommen und bedeutete Wohnung des Volkes. In dem Gebäudekomplex Manhem wohnten 1901 etwa 3.000 Mieter, denen auch eine kostenlose medizinische Versorgung angeboten wurde, einschl. Krankenhaus und Sanatorium. 1944 erwarb die Stadt Stockholm die Aktienmehrheit an der Gesellschaft. Zwei Landschaftsabbildungen, drei Steuermarken aufgeklebt. Doppelblatt. Format: 30x23. (E029)



Los 466 Ausruf: 40 €
"Callao Bis" Limited, 29.7.1881, 50 sh. zu 1£, # 1776

1890 in Liquidation. Zwei Knickfalten. Ränder etwas ungleichmäßig. Format: 23x20. (E018)



Los 467 Ausruf: 20 €
Calwer Decken- und Tuchfabriken AG, Calw, 10.1959, 300 DM, # 6431

Das seit 1905 als Aktiengesellschaft firmierende Unternehmen geht auf das Jahr 1650 zurück. Hergestellt wurden Schlaf-, Heim-

und Reisedecken aus Wolle, feinen Tierhaaren und synthetischen Fasern, ferner Damen-, Herrenmantel- und Kostüme sowie Schals. Auch Autoschonbezüge und Pelzimitationen wurden produziert. 1998 ging die traditionsreiche Gesellschaft in Konkurs. UNC. Kupons 36-40 beiliegend. Nicht entwertet. Format: 29,5x21. (E003)



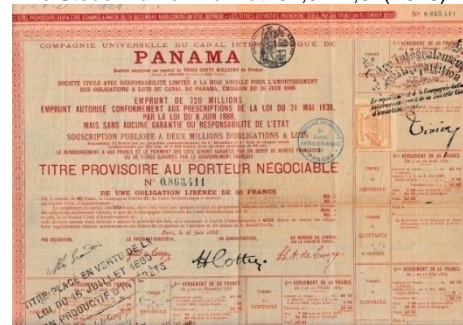
Los 468 Ausruf: 39 €
Canal Interocéanique de Panama, Paris, 29.11.1880, 500 ffr. - 2 Papiere

Hochdekorativ mit Kanal und zahlreichen Allegorien als Kontinente. Zwei Steuermarken. Kupons 16.27 anhängend. Format: 18x13,5. (E018)



Los 469 Ausruf: 33 €
Canal Interocéanique de Panama, Paris, 26.6.1888, Obligation 60 ffr., # 863411

Eine Steuermarke. Format: 31,5x27,5. (E018)



Los 470 Ausruf: 28 €
Canton-Hankow-Eisenbahn, 1930 - 2 Papiere, # 93559+118614

Portrait-Vignette. Vorder- und Rückseite in chinesischen Zeichen. Kupons anhängend. Format: 27x13. (E013)



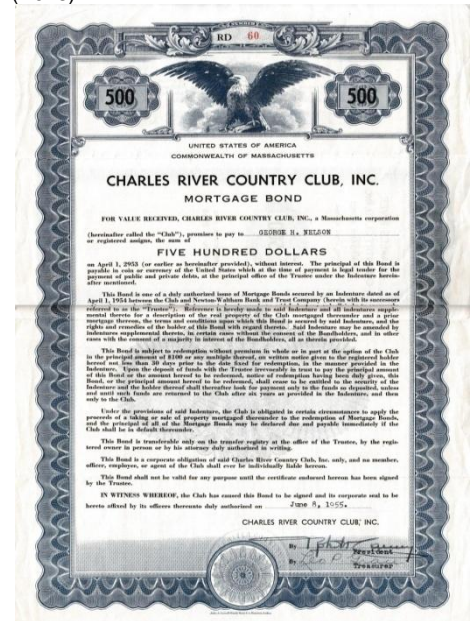
Los 471 Ausruf: 30 €
Chantiers navals Français S.A., Paris, 1.7.1918, 500 ffr., # 13409

CnF war ein französisches Schiffbauunternehmen im Hafen von Caen von 1917 bis 1954. Französische Werften wurden 1918 von der französischen Regierung als Teil der Kriegsanstrengungen gegründet. Frankreich muss viele Frachter bauen, um seine Versorgung aus seinen Kolonien sicherzustellen. Ca. 100 Schiffe wurde in der Werft gebaut. Dekorativ mit Hafenabbildung, Stapellauf und zahlreichen Personen. Umrandung. Vollständiger Kuponbogen. Format: 31x22. (E028)



Los 472 Ausruf: 15 €
Charles River Country Club, 8.6.1955, 500 \$, # 60

1921 eröffnet Golfplatz in Arlington/Mass. Selten. Format: 26x37,5. Nicht entwertet. (E018)



Los 473 Ausruf: 35 €
Chemin de Fer d'Alais au Rhone et à la Méditerranée, Paris, 30.1.1879, 500 ffr., # 5958

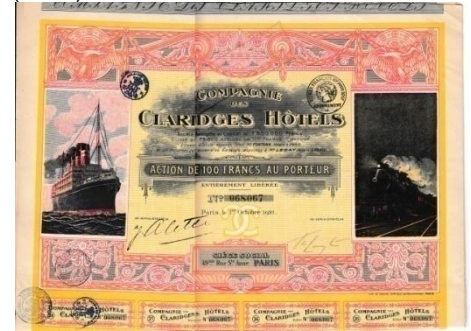
Hochdeko. Fahrender Dampfpzug im Gebirge; Fabrik am Mittelmeer mit Dampfschiff. Kupons 9-40 anhängend. Wellenschnitt. Format: 32x22. (E028)



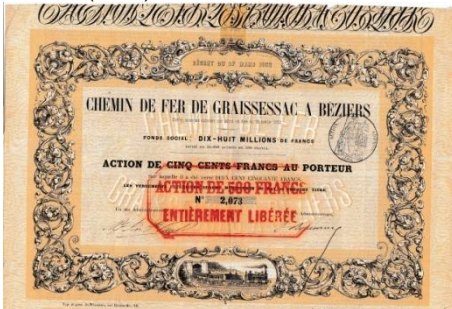
Los 477 Ausruf: 25 €
Chinesische Lottery Loan - 3 Papiere 1926-27
Unterschiedlich. Formate: 18,5x12,5. (E013)



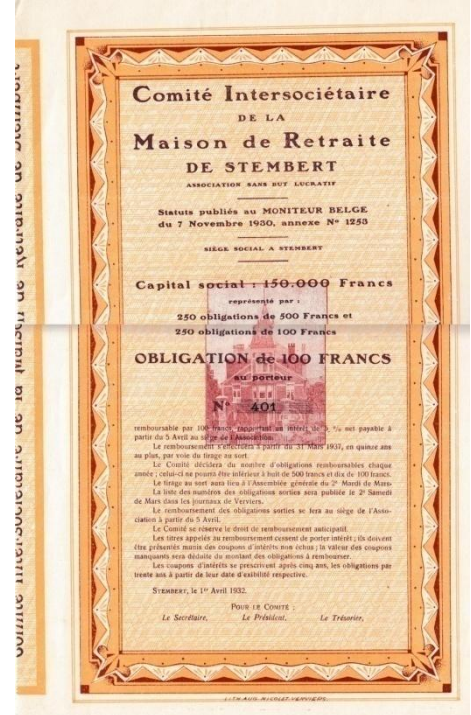
Los 481 Ausruf: 88 €
Claridges Hôtels, Paris, 1.2.1921; 100 ffr. - 9 Papiere
Angehänger Kuponbogen. EF. Format: 34x23. (E018)



Los 474 Ausruf: 49 €
Chemin de Fer de Graissessac à Béziers, 26.2.1853, 500 ffr., # 2073
Hochdeko. Fahrender Zug mit offener Lok aus Tunnel. Reich verzierte Bordüre. Kupons 7-16 anhängend. Oben Tesastreifen. Format: 26,5x17. (E028)



Los 482 Ausruf: 25 €
Comité Intersociétaire de la Maison de Retraite de Stembert, Stempert, 1.4.1932, Obligation 100 + 500 ffr. Blanketten
Mit kompletten Kuponbögen. Abb des Hauses. Hübsche Bordüre in Art Deco. Format: 24x40. (E010)



Los 478 Ausruf: 25 €
China-Bond 5 \$
Linke Seite unten ungleichmäßig. Format: 19x13. (E013)



Los 475 Ausruf: 80 €
Chemins de Fer de la Vendée, Paris, 2.4.1867, 500 ffr., # 7146 + 1874, Oblig. 500 ffr., # 130651
Hochdeko. Diverse Putten, Küstenansicht, diverse Wappen, überreich verzierte Bordüre. Einmal mit Steuermarke, einmal mit zahlreichen Dividendenstempeln. Restkupons anhängend. Format: 27x19. (E028)



Los 479 Ausruf: 25 €
China-Bond 100 \$
Knickfalte. Format: 17x10. (E013)



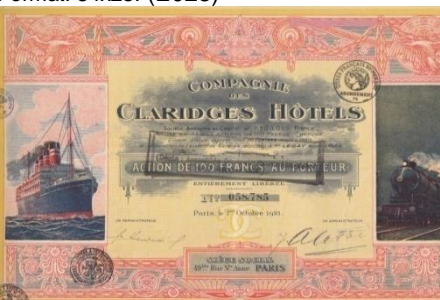
Los 483 Ausruf: 38 €
Comp. Argentina de Seguros, Buenos Aires, 17.8.1926, 100 Pesos, # 78 4a
Zuckeraktie mit zwei Pute. Zwei Löwenköpfe. Format: 31,5x25. (E004)



Los 476 Ausruf: 80 €
Chemins de Fer des Charantes, 1863, 500 ffr. # 26409 + Oblig. 500 ffr., # 269034
Dekorativ mit zwei fahrenden Loks, diversen Wappen und reich verzierter Bordüre. Restkupons anhängend. Format: 27,5x22. (E028)



Los 480 Ausruf: 40 €
Claridges Hôtels, Paris, 1.2.1921; 100 ffr., # 58785
Noch heute existierendes Sterne-Hotel im Londoner Stadtteil Mayfair. Prachtige Gründeraktie mit Nachtexpress und Ozeandampfer. Angehängter Kuponbogen. EF. Format: 34x23. (E028)



Los 484 Ausruf: 35 €
Comp. Auxiliaire des Chemin de Fer, Paris, 11.1889, 200 ffr. # 1939



Dekorativ mit Allegorie, vier Kleinkindern, Lokomotive, Säulen und reichlich Verzierungen. Kickfalten, rechts mit Einriss. Kupons 84-93 anhängend. Format: 33,5x24. (E028)



Los 485 Ausruf: 22 €
Comp. Colonial de Navegacao, Lissabon, 3.7.1922, 10 Accoes, # 552721-30

Dekorativ mit Dampfschiff. Doppelblatt mit Vignetten. Format: 27x36. (E013)



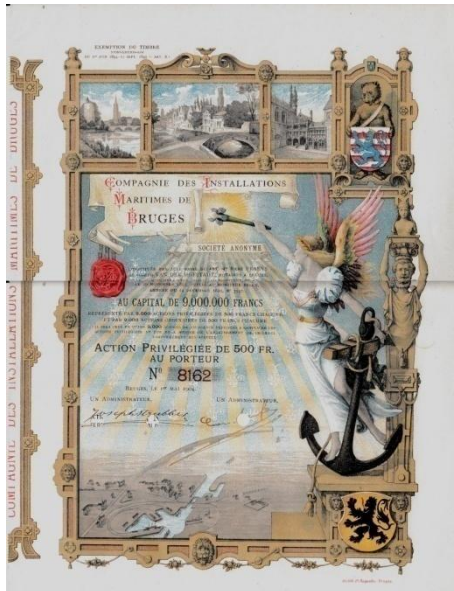
Los 486 Ausruf: 40 €
Comp. des Chemins de Fer de Paris à Comp. et la Méditerranée, Paris, 19.12.1895, 2 Namesaktien, # 90191

Bordüre mit zwei Streckenvignetten; zwei Allegorie, vier Lokomotive, Ware ud Streckenszene. Knickfalten. Rückseite mit vielen Dividenden-Stempeln. Lochentwertung. Format: 27,5x18,5. (E028)



Los 487 Ausruf: 50 €
Comp. des Installations Maritimes de Bruges, Bruges, 1.5.1904, action privilegie 500 bfr. - 2 Papiere

Äußerst dekorative Aktie zur Finanzierung des Hafenausbaus in Brügge. Komplette Kuponbögen anhängend. Sehr gute Erhaltung. Lochentwertung. Format: 27,5x38,5. (E032)



Los 488 Ausruf: 35 €
Comp. générale des Tabacs, Paris, 1.4.1923, 500 ffr., # 195958 + 15.10.1927, 250 ffr. # 11259

Hochdeko mit Abb. eines Tabakfeldes und Tabakpflanzen in der Umrandung. Restkupon bzw. Kuponbogen anhängend. Format: 32x22. (E028)



Los 489 Ausruf: 30 €
Comp. Immobilière, Paris, 1.7.1865, obligation 500 ffr., # 213131

Terraingesellschaft. Hochdekorativ. Dazu jede Menge Liquidationstempel. Kupons 19-36 anhängend. Format: 27,5x17,5. (E028)



Los 490 Ausruf: 20 €
Comp. internationale des Wagons-Lits et des Grands Express Européens, Brüssel, 27.7.1937, 25x100 bfr. # 5299076-100

Noch heute existierende Gesellschaft. Abb. eines Eisenbahnwagens. Kupons 15-40 anhängend. Format: 33x23. (E010)



Los 491 Ausruf: 25 €
Consorzio - Industrie - Agrarie - Cesena, 8.11.1923, 20 Aktien zu 250 Lire, # 641

Es beherbergt mehrere Universitätsschulen, die auf dem Campus von Cesena, einem Teil der Universität von Bologna, zusammengefasst waren. Hochdekorativ. Kupons 4-25 anhängend. Steuermarken. Format: 37,5x25,5. (E001)



Los 492 Ausruf: 50 €
Corona Typewriter Company, 27.4.1920, 2 sh. zu 100 \$, # A280

Großer Schreibmaschinenhersteller. Das Unternehmen entstand im Jahr 1886, als die Smith Premier Typewriter Company von den Brüdern Lyman Cornelius, Wilbert, Monroe C. und Hurlburt Smith gegründet wurde. 1903 umbenannt in LC Smith & Bros. Schreibmaschinenfirma. 1914 obiger Firmenname. Smith Corona ist heute ein US-amerikanischer Hersteller von Thermoetiketten, Thermoetiketten und Thermo-Farbbändern. Lochentwertet. Format: 28,5x19,5. (E018)



Los 493 Ausruf: 30 €
Crewe Coal and Iron Company, 10.7.1868, 1 sh. zu 10 £, # 4664

Die Zeche, die auch als Leycett bekannt war, hatte 4 Schächte. Die Zeche war aufgrund der ungünstigen geologischen Bedingungen nie wirklich rentabel und wurde 1957 geschlossen. Prägesiegel. Nicht entwertet. Format: 21x20. (E018)



Los 494 Ausruf: 32 €
Dachschiefer-Bergwerke Charlottenburg-Blücher, Bacharach, 9.10.1907, 1/1.000 Kux, # 463

Sitz in Gotha. m Laufe der Jahrhunderte hat es rund 1300 Schiefergruben in der Region auf dem Kauber Schieferzug, der den Rhein zwischen Bacharach und Oberwesel in westöstlicher Richtung durchzieht, gegeben. Mit dem Einzug des Kunstschiefers Mitte der 60er Jahre des 20. Jh. begann der Niedergang der Schiefergruben. RB-Lochung. Doppelblatt; Knickfalten. Format: 21x33. (E019)



Los 495 Ausruf: 60 €
Daimler-Benz AG, Berlin, 8.1934; 300 RM, # 26294

Carl Friedrich Benz ließ sich am 29.1.1886 seinen „Motorenwagen“ patentieren. Dieses Datum gilt als Geburtsstunde des deutschen Automobils. Gottlieb Daimler unterhielt zur gleichen Zeit eine Versuchswerkstätte und gründete 1890 die *Daimler-Motoren-Gesellschaft*. Am 29.6.1926 erfolgte die Fusion mit der Benz & Cie. sowie der *Rheinischen Automobil- und Motorenfabrik Mannheim* zur *Daimler-Benz AG*. Eine Erfolgsgeschichte mit Höhen und Tiefen bis heute. Aufwändige Ornamentik mit zweimaligen Stern. Knickfalte. Nicht entwertet, VF+. Format: 29,5x21. (E008)



Los 496 Ausruf: 70 €
Daimler-Benz AG, Berlin, 8.1934; 1.000 RM, # 6669

Aufwändige Ornamentik mit zweimaligen Stern. Knickfalte. Nicht entwertet, EF -. Format: 29,5x21. (E008)



Los 497 Ausruf: 65 €
Deutsche Luftschiffahrts-AG, Frankfurt, 1.8.1910, 1.000 M, # 1629

Gründung 1909 in Frankfurt mit einer Zweigniederlassung in Friedrichshafen. Gründer waren 260 an der wirtschaftlichen Nutzung der Erfindung des *Grafen Zeppelin* interessierte Privatpersonen, Firmen und Banken. Das Interesse größerer Städte an diesem neuen Verkehrsmittel zeigte sich z.B. in Gestalt des Frankfurter OB Adickes als AR-Vorsitzender, weitere Mitglieder waren der Essener OB Holle, der Düsseldorfer OB Oehler, Dr. Moenckeberg (Hamburg) und der Kölner OB Wallraf. Bekannte Industrievertreter waren Ernst Schiess (Düsseldorf), Andreae-Passavant (Frankfurt), von Guillaume (Köln), Dr. Moenckeberg und Eduard Siemens (Hamburg). Erste Hallen standen der Gesellschaft in Frankfurt, Baden, Düsseldorf und Hamburg zur Verfügung. Das erste bei der *Luftschiffbau Zeppelin* in Friedrichshafen fertiggestellte Luftschiff "Deutschland" wurde schon am 28.6.1910 fast völlig zerstört, eine Katastrophe auch für das Image der Gesellschaft. 1912



wurden Fahrten unternommen mit den Luftschiffen "Hansa", "Viktoria-Louise" und "Schwaben". Durch die beiden Totalverluste sowie daraus resultierende Einnahmeausfälle war bereits Ende 1912 das halbe Grundkapital verloren. Zur Beseitigung der Unterbilanz wurde daraufhin beschlossen, 500 Aktien durch Zuzahlung von je M 3.000 in Vorzugsaktien umzuwandeln. 1913 wurde die Flotte um das Luftschiff "Sachsen" erweitert. Bei Ausbruch des Ersten Weltkrieges wurden die Luftschiffe vom Reich übernommen. Ab August 1919 (gemeinsam mit der *Luftschiffbau Zeppelin*) wieder regelmäßiger Luftverkehr vom Bodensee nach Berlin zu Versuchs- und Propagandazwecken. Auf 103 Luftreisen wurden 2.380 Personen befördert. Der Versailler Vertrag besiegelte das Schicksal der Gesellschaft durch Enteignung der wertvollen Anlagevermögen. Die *DELAG* trat in Liquidation, aus der dann 1936 51,50 RM pro Aktie für die Aktionäre übrig blieben. Komplette Kupons 1-10 beiliegend; Doppelblatt. Nicht entwertet. Stempel Amtsgericht Tettngang 1951. VF. Format: 25,5x37. (E018)

Los 498 Ausruf: 33 €
Deutsche Schachtbau-AG, Nordhausen, 15.1.1912, 1.000 M, # 1170

Gründung 1900 als *Celle-Wietze AG* für *Erdölgewinnung* mit Sitz in Hannover. 1911 Übertragung aller Anlagen und Gerechtsamen auf die *Ver. Norddeutsche Mineralölwerke AG*, den freien Aktionären machte die *Deutsche Erdöl-AG* dabei ein Umtauschangebot. Anschließend Umfirmierung in *Deutsche Schachtbau AG* und Sitzverlegung nach Nordhausen, wo die *Deutsche Schachtbau GmbH* sowie die Nordhäuser Maschinenfabrik der *Deutsche Erdöl AG* erworben wurden. Hierzu kompletter Aktienneudruck. Firmenzweck Ausführung aller bergmännischer Arbeiten, insbesondere von Bohrungen und Schachtabteufungen nach dem Gefrierverfahren. 1939 Verschmelzung mit der *Tiefbau- und Kälteindustrie-AG vorm. Gebhardt & Koenig* und Änderung der Firma in *Gebhardt & Koenig - Deutsche Schachtbau AG*. Nach der Enteignung 1947 trennten sich die Wege: Der Firmenmantel wurde 1949 verlagert nach Wietze bei Celle, umfirmiert in *Tiefbau- und Kälteindustrie AG*, 1957 auf die *Tiefbau-AG Unterweser* in Abbehausen übergegangen. Der 1947 enteignete Nordhäuser Betrieb firmierte danach als *Schachtbau und Bohrbetriebe Nordhausen, VEB der Kohleindustrie*. 1990 aus dem *Mansfeld-Kombinat* herausgelöst und als *Schachtbau Nordhausen GmbH* 1992 reprivatisiert. Nicht entwertet. VF. Format: 24x36. (E019)



Los 499 Ausruf: 26 €
Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Berlin, 1.000 M, 1.6.1900, # 518 + 1.1921, # 3270

Gründung 1890 als *Deutsch-Amerikanische Treuhand-Gesellschaft* unter maßgeblicher Mitwirkung der *Deutschen Bank*. Ursprünglicher Geschäftszweck: Übernahme des Amtes als Pfandhalter und Treuhänder, Ausstellung von Hinterlegungsbescheinigungen für Wertpapiere, Vertretung in- und ausländischer Gesellschaften bei Aktienregistrierungen und -umschreibungen, Vertretung der Besitzer in- und ausländischer Wertpapiere. 1930 Übernahme der "Revision" *Treuhand AG*. Heute als *KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG* eine der bekanntesten deutschen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften. RB-Lochung. EF -. Format: 34x25,5. (E018)

